Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 49 (1923)

Heft: 1

Illustration: Die Motion Abt betreffend Arbeitsgesetz in den Händen des herrn

Walther

Autor: Roth, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Welche saftige, schmatzende Bebaglichkeit am Irdischen. Wir riechen den Braten geradezu. Diese Gegenständlichkeit, diese ungetrübte Freude am Sinnlichen kann nur Keller haben. Man beachte das echt männlich-kellerische "Fraß"!

Junge Liebe.

Nebst einem Backfisch, der des Aethers Bläue trinkt,

Stebt still ein Gymnasiast, des Auge Treue blinkt.

Schlicht, wahr, innig, schweizerisch! — Keller ober Mener?

Geschenke.

Bur letten Weibnacht ftrickte mir mein Lieb zehn Socken,

Ich gab ihr einen Kamm, für ihre siebzehn Locken.

Hier kann es sich nur um Keller handeln. Wir erfahren so durch Zufall seine Borliebe für gestrickte Socken. Die "siedzehn Locken" sind natürlich auf Figura Leu gemünzt.

Plötlicher Entschluß.

Die Fische, ftatt burchs Land zu ftreichen, Entschlossen fich am Strand zu laichen.

Die Entscheidung liegt hier nicht leicht. Beide Poeten hätten, als Anwohner des Zürichsees, diese feine naturwissenschaftliche Beobachtung an den Fischen machen können.

Nun zum Schluß noch zwei Perlen ber Sammlung; bas humorvolle, ganz kellerische:

Seltene Krankheit.

Seit Rutlischwur und Schweizerbund, Bemerkt man nichts von Beigenschwund.

Und der schwermütige Seufzer des sich seiner ganzen kunftlerischen Sendung bewußten Meners!

Musikalisches.

Schwer ift die Kunft, und ganz zu schweigen, Auf eines Ochsen Schwanz zu geigen.

Das amerikanische Duell

Moselsohn bat seinen alten Freund Pinkus in ber Site bes Gesprächs tätlich beleidigt. Weniger aus eigenem Drang, als dem Drängen einiger Bekannter folgend, beschließen die beiden, die Angelegenheit ehrenrätlich auszutragen.

Um den Duellanten den ungewohnten Anblick der gegnerischen Wasse zu ersparen, einigt man sich auf ein amerikanisches Duell.

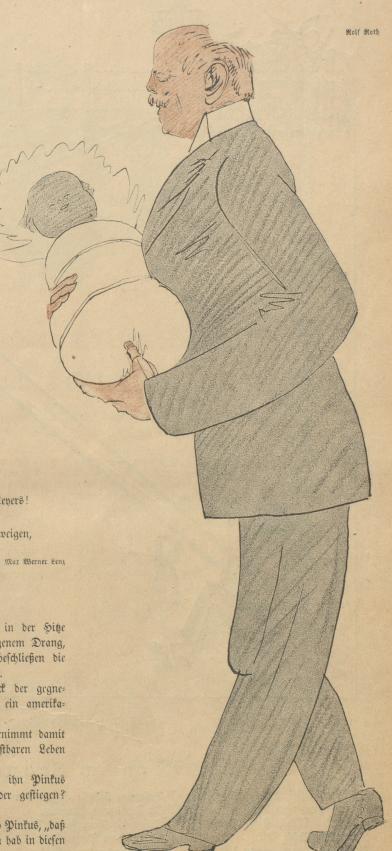
Moselsohn zieht die schwarze Kugel und übernimmt damit die Verpflichtung, binnen dreier Tage seinem kostbaren Leben ein Ende zu machen.

Mit einem nassen, einem heitern Auge sieht ihn Pinkus scheiden. Wer aber kommt am vierten Zag wieder gestiegen? Moselsohn!

"Gottseidank," empfängt ihn sein alter Freund Pinkus, "daß Du noch lebst! Was ich für Sorgen ausgestanden hab in diesen drei Tagen um Dich, daß Du Dich erschießst!"

"No," sagt Moselsohn gelassen, "da hab ich keine so große Angst gehabt." " Geins

Die Motion Abt betreffend Arbeitszeitgesetz in den Händen des Herrn Walther



Nationalrat G. Walther, Luzern